

MAURMER POST

Die Zeitung der Gemeinde Maur. Erscheint wöchentlich. Ausgabe 6 / Freitag, 11. Februar 2000



Neben Büchern sind auch elektronische Medien gefragt

Bibliothek Maur – benutzer- und dienstleistungsorientiert

Viel versprechendes Jahr 2000: Die Gemeinde- und Schulbibliothek Maur rüstet auf im Bereich elektronischer Medien und baut ihr Dienstleistungsangebot weiter aus. Neu im Sortiment sind CDs und CD-ROM.

Hinter den Kulissen der drei Bibliotheken der Gemeinde tut sich einiges. Barbara Benke, die neue Leiterin der Bibliothek Aesch, und Brigitte Lüem, Leiterin der Bibliothek Maur, sind fast jede freie Minute mit Rekatalogisieren beschäftigt. Sie geben ihren ganzen Medienbestand in den Computer ein, eine Arbeit, die viel Konzentration und Genauigkeit erfordert. Nach Ebmatungen wollen auch diese zwei Bibliotheken ab Frühjahr 2000 auf den EDV-Betrieb umstellen.

Schulklassen werden eingeführt

Ebenso wie ihre Kolleginnen hatte Cornelia Weber, Leiterin der Bibliothek Ebmatungen, in letzter Zeit einen vollen Terminkalender. Sie lud alle Klassen des Primarschulhauses Leeacher und einige Klassen der Oberstufe Looren in die neue Bibliothek ein. Lehrer und Schüler wurden insbesondere mit dem OPAC (Online Public Access Catalogue) bekannt gemacht. Wie in Ebmatungen steht in Zukunft in jeder Bibliothek ein Bildschirm für die Benutzer zur Verfügung. Ein unentbehrliches Hilfsmittel für die Abfrage ist die Schlagwortnormdatei Schweiz, ein Ordner, dem die normierten Schlagwörter für eine erfolgreiche Suche zu entnehmen sind. In unserer Informationsgesellschaft ist es wichtig, dass die Kinder dazu angeleitet werden, sich Informationen selbständig zu beschaffen. Im Computer sind die Bestände aller drei Bibliotheken der Gemeinde nachgewiesen. Medien von den anderen Bibliotheken können entweder direkt an ihrem Standort abgeholt oder bestellt werden. Die Bibliothekarinnen sind auch gerne bereit, «computerscheue» Benutzer mit der Bildschirmabfrage vertraut zu machen.

Neu: CDs und CD-ROM

Die Bibliothek Maur unternimmt viel, um noch benutzerorientierter zu



Die neu gestaltete Sitzecke in der Bibliothek Ebmatungen lädt vor allem die jüngeren Benutzer zum Verweilen ein. (Foto: lü)

werden. Die kantonale Bibliothekskommission empfiehlt, die Bibliothek auf Themen und Medien auszurichten, welche die Benutzer interessieren. Seit letztem Herbst führt die Bibliothek Ebmatungen deshalb rund 80 CDs. Es liegt dort auch eine Liste auf, in die Benutzer ihre Wünsche eintragen dürfen. Zudem können Computer-Freaks sowohl in Ebmatungen als auch in Aesch ab Februar insgesamt 40 CD-ROM ausleihen. Für jüngere Benutzer bis 12 Jahre wurden hauptsächlich Lernspiele angeschafft. Die Leiterinnen achteten speziell darauf, dass diese sowohl auf dem PC als auch auf Macintosh benutzt werden können. Bei den CD-ROM mit höheren Levels für Benutzer ab 12 Jahren wurden gleich viele Spiele für den PC wie für Macintosh eingekauft.

Erhöhung der Jahresgebühr und Erweiterung der Öffnungszeiten

Die Jahresgebühr wird auf 30 Franken für Familien und Jugendliche ab 16 Jahren erhöht und wird neu im Laufe des ersten Halbjahres direkt durch die Bibliothekarinnen eingezogen. Zudem ist eine schrittweise Erweiterung der Öffnungszeiten in allen Bibliotheken geplant. In Ebmatungen wird die Bibliothek nach den Frühlingsferien zusätzlich am Donnerstagnachmittag von 15.30 bis 17 Uhr offen sein. Die Bibliothek hat zudem die Gebühren- und

Mahnregelung neu überarbeitet und vereinheitlicht. Sie wird in den Bibliotheken angeschlagen und als Beiblatt der Benutzerordnung beigelegt.

Heute ist die Gemeinde- und Schulbibliothek Maur noch ein Verein. Dieser Status soll an der nächsten Generalversammlung im April geändert werden. Geplant ist, die Bibliotheken direkt der Schulpflege oder der Politischen Gemeinde anzugliedern. Dies ist insofern sinnvoll, als es sich um Dienstleistungsbetriebe handelt, die von beiden Behörden zu gleichen Teilen finanziert werden.

Julia Antoniou

Frei von Drogen – Seiten 2/3



Rolf Grolimund hat es geschafft – mit Hilfe des «Meilestei».

«Damals hatte ich das Gefühl, dass ich alles voll im Griff habe»

Ein Gespräch mit Rolf Grolimund, Uessikon

Rolf Grolimund lebt seit einigen Jahren in der Gemeinde Maur. Dieses Jahr wird er 28 Jahre alt. Sein lang gehegter Wunsch, eine eigene Familie zu gründen, geht im Juni in Erfüllung. Dann nämlich heiratet er. Als ehemaliger Drogenabhängiger weiss er das ihm neu geschenkte Leben, wie er es bezeichnet, sehr zu schätzen. Wie kam es zu seiner Sucht, was hat er dagegen unternommen. In einem Gespräch mit der «Maurmer Post» berichtet er sehr offen über Höhen und Tiefen in seinem bisherigen Leben.

MAURMER POST: Herr Grolimund, Sie leben zwar seit einigen Jahren in Uessikon, dem Dialekt nach sind Sie aber nicht hier aufgewachsen.

Nein, zusammen mit meiner Schwester bin ich in Balsthal bei Solothurn aufgewachsen. Seit neun Jahren lebe ich in der Region Zürich und seit fünf Jahren in Uessikon.

Die Therapie war vermutlich nicht besonders einfach.

Nein, sie war alles andere als einfach. Zuerst musste ich in Zürich einen 14-tägigen Entzug durchmachen, den ich erstaunlich gut überstanden habe. Im Meilestei wurde es dann aber schwierig. Zu Beginn bin ich immer wieder auf der Gasse gelandet und habe die Therapie auch sehr schnell wieder abgebrochen. Als ich damals für kurze Zeit wieder zu Hause wohnen wollte, schickte mich meine Mutter weg. Sie konnte und wollte nicht mehr. Ich erinnere mich, wie sie mir damals das Bahnbillett nach Zürich in die Hand drückte und sagte: «Es gibt nur zwei Möglichkeiten. Entweder eine Therapie oder die Gasse.» Ich entschied mich für die Therapie.

Wie kamen Sie überhaupt mit Drogen in Berührung?

Ich war etwa 15 Jahre alt, als ich regelmässig zu haschen begann. Unter mei-

bekam massive Schwierigkeiten zu Hause, meine Freundin verliess mich und ich sackte immer tiefer. Und meine Eltern gerieten sich meinetwegen in die Haare.

Weshalb gerieten sich Ihre Eltern in die Haare?

Sie waren sich nicht einig, was mich und meine Behandlung betraf. Meine Mutter hat eigentlich immer zu mir gehalten und mich auch immer dazu gedrängt, eine Therapie zu machen. Mein Vater hingegen sagte oftmals: «...dein Sohn ist drogensüchtig, dein Sohn stiehlt, dein Sohn tut dieses und jenes...» Für meine Mutter wurde das alles sehr schwierig, zumal mein Vater ja im Grunde genommen Recht hatte. Ich bestahl meine Eltern, wann immer sich eine Gelegenheit bot, und eine normale Beziehung war unmöglich geworden. Für einige Zeit lebte ich sogar mit meiner Mutter allein in einer Wohnung. Aber auch sie hielt das bald nicht mehr aus und gab mir eindeutig zu verstehen, dass ich kein Zuhause mehr hätte, wenn ich keine Therapie machen würde. Man muss bedenken, dass ich in jener Zeit über 70 000 Franken pro Jahr für Drogen ausgegeben habe.

Wie ist Ihre Beziehung zu Ihren Eltern heute?

Sehr gut. Als ich nach langer Zeit wieder zum ersten Mal nach Hause zurückkehrte, erkannten mich meine Eltern kaum. Ich hatte rund 15 Kilo zugenommen und mich auch sonst sehr verändert. Mein Vater kann mir heute auch zeigen, dass er mich mag. Das habe ich früher bei ihm vermisst.

Wie lange hat die Therapie im Meilestei gedauert?

Im Meilestei empfehlen sie einen Aufenthalt von 18 Monaten. Zu Beginn scheint einem dies eine enorm lange Zeit zu sein. Aber die Zeit braucht man, um im Kopf wieder umschalten zu können. Ich musste wieder lernen mich mit ganz alltäglichen Arbeiten zu beschäftigen, einfach wieder in die Realität zurückzukehren. Obwohl ich manche Abstürze hatte, wurde ich im Meilestei immer wieder mit offenen Armen empfangen. Irgendwann habe ich dann gemerkt, dass ich auf dem richtigen Weg bin und das hat mir neues Selbstvertrauen gegeben. Heute hilft mir mein Glaube, das Leben zu meistern (lächelt verschmitzt)... keine Angst, ich wandle nicht mit einem Heiligenschein über dem Kopf umher. Aber es ist so, dass der Glaube an Gott mir Kraft gibt und mir eine sonst als schmerzlich empfundene innere Leere mit Zuversicht und Hoffnung füllt.



Die Gegend um den Greifensee gefällt Rolf Grolimund. Wenn möglich möchte er hier wohnen bleiben. (Foto: lü)

Damals kamen Sie als «Patient» ins christlich therapeutische Rehabilitationszentrum Meilestei in Uessikon. Weshalb?

Ich war damals schwer drogenabhängig. Eine Cousine von mir arbeitete im Meilestei. Da ich irgendwie von den Drogen wegkommen wollte, schien es mir am besten, hierher zu kommen. Zuerst habe ich im Meilestei einige Probetage verbracht und mich dann entschlossen, eine Therapie zu beginnen.

nen Kollegen war das so üblich und ich wollte dazugehören. Ich beendete damals die obligatorische Schulzeit und fand eine Lehrstelle als Uhrmacher. Mit Ach und Krach und viel Goodwill von Seiten meines Lehrmeisters konnte ich die Lehre beenden. Im dritten Lehrjahr nahm ich bereits harte Drogen, das heisst, ich spritzte mir regelmässig Heroin. Damals hatte ich das Gefühl, dass ich alles voll im Griff habe. Ich war der festen Überzeugung, dass ich, wenn ich wirklich wollte, jederzeit damit aufhören könnte. Dem war aber nicht so. Nach der Lehre wurde es schlimmer. Ich

Was Drogen betrifft, sind Sie heute ein so genannter Hardliner?

Ja, das bin ich. Ich halte nichts von einer Drogenfreigabe. Weder für harte noch für weiche Drogen. Klar macht Hasch allein nicht eigentlich süchtig. Aber trotzdem schafft es eine psychische Abhängigkeit und meiner Meinung nach kann Hasch durchaus auch als Einstiegsdroge betrachtet werden. Und bei harten Drogen ist es schwierig zu beurteilen, wer welche erhält und wer nicht. Wo soll man da die Grenze ziehen? Wenn sich jemand zu Grunde richten will, ist es schwer, ihn davon abzuhalten.

Und was halten Sie von einem Methadonprogramm?

Methadon ist natürlich besser, weil man nicht mehr dem Stress unterworfen ist, Drogen zu beschaffen. Für Heroinsüchtige kann das eine Überbrückung sein. Aber die Frage, was nachher ist, bleibt.

Was machen Sie heute beruflich?

Ich bin selbständig. Meine Firma ist als Einzelfirma im Handelsregister eingetragen. Ich habe mich auf Isolationen spezialisiert. Isolationen von Heizungen, Klimaanlage und vor allem auch von Gasturbinen.

Bald werden Sie heiraten. Bleiben Sie in der Gegend wohnen?

Ja, wenn möglich möchten meine Freundin und ich in der Nähe des Greifensees bleiben. Die Gegend gefällt uns. Zurzeit wohne ich aber immer noch im ehemaligen alten Posthäuschen in Uessikon. Eine passende Wohnung müssen wir erst noch suchen.

Herzlichen Dank für das Gespräch!

Suzanne Lüthi

Rolf Grolimund weiss, wovon er spricht. Als ehemaliger Drogensüchtiger kennt er deren Nöte und Schwierigkeiten und wie es überhaupt zu einer Sucht kommen kann. Er hat schon in verschiedenen Schulklassen Gespräche mit Jugendlichen geführt und möchte sich auch weiterhin für Fragen oder Gespräche zur Verfügung stellen. Rolf Grolimund wohnt in Uessikon und ist unter Telefon 980 32 49 erreichbar.

Occasion-PC gesucht

- für Privatgebrauch
- Internet-tauglich
- mindestens Pentium, Windows 95
- mindestens 32 Megabyte RAM
- mindestens 2 Gigabyte Festplatte

Anbieter melden sich bitte bei:

Oliver Brückner, Telefon 980 24 51

Romantische Leidenschaft und klassische Heiterkeit

Stefan Tönz, Violine, und Gérard Wyss, Klavier, konzertierten in Maur

Drei Sonaten, die gut hundert Jahre Musikgeschichte präsentierten, waren am 30. Januar in der Kirche Maur zu hören. Die stilsichere Interpretation der unterschiedlichen Kompositionen und ein hervorragendes Zusammenspiel zeichneten die Darbietungen aus.

Etliche Besucher des von der Kulturkommission veranstalteten Konzertes erinnerten sich wohl noch an den begabten Schüler der Musikschule Maur. In wenigen Jahren ist Stefan Tönz zum international bekannten Virtuosen herangereift, der seinen ehemaligen Mitbürgern einen Einblick in seine künstlerische Entwicklung gewährte.

Romantik und Impressionismus

Stefan Tönz und Gérard Wyss begannen das Konzert mit der Sonate Nr. 2, d-Moll, die Robert Schumann 1851 komponierte. Schumann ist der Komponist der Romantik par excellence, wobei Romantik nicht mit Gefühlsduselei verwechselt werden darf. Die wahre Romantik ist eine geistige und gefühlshafte Einstellung, die den ganzen Menschen erfasst. In Musik umgesetzt bedeutet sie mitreissende Leidenschaft, verinnerlichte Sehnsucht, gesungliche Lyrik, melodisches Denken.

All dies konnte das Publikum in der Interpretation der beiden Musiker miterleben.

Die impressionistischen Klangbilder der Sonate g-Moll, von Claude Debussy 1917 komponiert, fügten sich gut der romantischen Darbietung an. Die expressive Stimmung und die differenzierte Dynamik der Komposition verlangt eine enorme Virtuosität, der beide Künstler gerecht wurden.

Klassischer Ausklang

Mit der Beethoven-Sonate Nr. 10, G-Dur, entstanden 1812, wurde das Konzert beendet. Schlicht, fast etüdenhaft beginnt das Werk, gleichwertig kommen beide Instrumente in feiner Balance zur Geltung. Mit beschwingter Heiterkeit leiteten die beiden Interpreten das Publikum in die lichte Klangwelt der Wiener Klassik. Ausdrucksstark steigerte sich die Dichte des Musizierens bis zum rasanten Schluss. So gestaltete sich der Gang durch ein Jahrhundert Musikgeschichte durch die beeindruckende Darbietung der beiden Künstler zu einem besonderen Erlebnis. Sie erhielten dafür den verdienten Applaus.

Beatrice von Piechowski

Was passiert denn hier am Greifenseeufer?

Haben Sie sich auch schon über die «Verwüstungen» am Greifenseeufer zwischen Schiffflände und Badi Maur gewundert? Vor allem über Absperungen und abgehauene Bäume? Keine Angst, für einmal hat hier kein Sturm gewütet. Wie übrigens auch einzelne aufgestellte Tafeln aussagen, wird die Uferzone saniert. Es folgt demnächst ein ausführlicher Bericht darüber in unserer Zeitung.

(Foto: g6)

Vorschau

Osteoporose – Dichtung und Wahrheit

Vortrag von Margrit Sulzberger, Ernährungsspezialistin und Vitalstofftherapeutin

Wir Frauen über 40 werden von den Frauenärztinnen und -ärzten angehalten, durch Einnahme von Hormonen der Osteoporose vorzubeugen. Ohne diese sei eine Erkrankung an Osteoporose (erhöhte Knochenbrüchigkeit) unausweichlich. Das Phänomen der Osteoporose ist jedoch sehr komplex, und die Einnahme von Kalzium und Hormonen sind nur zwei von vielen Faktoren. Obwohl wir laut Statistik gegenüber Anfang dieses Jahrhunderts doppelt so viel Milchprodukte (bekanntlich unser Hauptlieferant von Kalzium) konsumieren, nimmt die Osteoporose zu. Daher kann mit Sicherheit angenommen werden, dass der Kalziumkonsum nur einer von vielen Faktoren sein kann.

Welche Faktoren stören nun die Kalziumverwertung? Und was müssen wir beachten, wenn wir das Risiko, an Osteoporose zu erkranken, vermindern wollen?

Der Vortrag findet im Rahmen eines Altersnachmittags am Mittwoch, 16. Februar, um 14.15 Uhr in der Looren statt. Wir laden aber auch jüngere, entweder interessierte oder betroffene Damen zu dem aktuellen Vortrag sehr herzlich ein.

Karin Brang

Jungseniorenwanderung

Jungsenioren Maur wandern über den Aargauer Jura – von Küttigen via Schinznach Dorf (Röschtfarm) nach Brugg.

Eine längere, aber leichte Wanderung im Aargauer Jura. Mit angenehmer Mittagsrast in der Röschtfarm «Bözenegg». Gut geeignet, um uns auch in den Wintermonaten fit zu halten.

Da die vorgesehene Wanderung am Zugersee nicht geeignet ist für unsere Gruppe – sie hätte hauptsächlich über asphaltierte Velowege geführt –, treffen wir uns stattdessen am Donnerstag, 17. Februar, um 8 Uhr beim «Treffpunkt» in Zürich HB. Mit dem Zug erreichen wir Aarau und mit dem Bus Küttigen. Nach einem Kaffee im Gasthof «Kreuz» führt uns der Weg in einer Stunde (350 Höhenmeter) über die Staffelegg auf die «Hard». Durch lichte Wälder und über Jurawiesen geht es angenehm abwärts, und wir erreichen in einer weiteren Stunde (330 Höhenmeter) Station Schinznach Dorf.

In der bekannten, urchigen und rustikalen Röschtfarm «Bözenegg» werden wir uns stärken und die Gemütlichkeit pflegen (20 verschiedene Röschtis und anderes). Über Feldwege stechen wir zur Aare hinunter. Wir folgen dem Fluss durch die bewaldeten Uferauen bis nach Brugg. Den Abstieg über hundert Höhenmeter bewältigen wir in zwei Stunden. Gegen 18 Uhr sind wir in Zürich HB zurück.

Anmeldung an Max Meier

Bitte bis Montag, 14. Februar, 18 Uhr bei Max Meier, Telefon 980 53 84, anmelden. Über die Durchführung der Wanderung gibt Telefon 1600 am Mittwoch, 16. Februar, ab 18 Uhr Auskunft.

Oskar Bachmann

Bolleter Schleifservice

red. Auch dieses Jahr macht Mathis Bolleter mit seinem mobilen Schleifservice in unserer Gemeinde Halt. Mit seinem professionell eingerichteten Werkstattwagen kann der gelernte Mechaniker viele Dienstleistungen anbieten. Alles, was nicht mehr schneidet, bekommt einen neuen Schliff. Neben Küchen- und Tafelmessern oder Scheren schleift Bolleter auch Gartenwerkzeug, Rasenmäherklingen, Äxte und Klauenmesser. Auch Silberbesteck wird gereinigt und speziell poliert, damit es wieder lange Zeit Freude macht.

Die zu schleifenden Gegenstände können zwischen 9 und 11.30 Uhr sowie zwischen 14 und 17.30 Uhr direkt im Werkstattwagen abgegeben und am nächsten Tag wieder abgeholt werden.

Forch: 16. bis 18. Februar bei der Post; Ebmatingen: 22. bis 25. Februar Parkplatz Migros.

Volleyball – Turnverein Maur

Dank an die Sponsoren

Im vergangenen Herbst hatten wir Juniorinnen des TV Maur die Idee, für unsere Volleyballmannschaft einen Trainer zu kaufen und deshalb nach Sponsoren zu suchen. Nach zahlreichen erfolglosen Telefonaten fanden wir schliesslich zwei Sponsoren. Wir möchten Felix Unholz, Elektro + Licht-Team, Ebmatingen und Dinten Bau AG, Witiikon herzlich für ihre finanzielle Unterstützung danken.

Ebenfalls möchten wir uns bei Herrn und Frau Masur, Forch, für ihre Bemühungen bedanken.

Die Juniorinnen des TV Maur

Samariterverein Maur

CPR = Herzmassage-Grundkurs

11./12./13. April jeweils 20–22 Uhr, Theorielokal, Gemeindehaus Maur, Bedingung: Der Besuch eines Nothelferkurses sollte nicht mehr als zwei Jahre zurückliegen.

Anmeldung an: Frau G. Heller, 8122 Binz, Telefon 980 17 08.

Orchester Maur

Unsere auswärtigen Verpflichtungen nehmen erfreulicherweise laufend zu. Hätten Sie Lust und Zeit, den Vorstand des Vereins Orchester Maur aktiv zu unterstützen?

Wir suchen eine musikinteressierte Persönlichkeit, welche die Verantwortung für die

Bühneneinrichtung

bei unseren Konzerten übernehmen könnte.

Sie sind in Ihrer Funktion Teil des Vereinsvorstandes, helfen bei allen Anlässen mit und nehmen an den koordinierenden Sitzungen teil. Selbstverständlich werden Sie von den Vorstandskollegen aktiv unterstützt.

Ein motiviertes Team freut sich auf einen motivierten Kollegen.

Haben Sie noch Fragen? Ludwig Philipp (bisheriger Amtsinhaber, Telefon 01 980 05 62) oder Nicole Hauri (Aktuarin, Telefon 01 980 37 77) sind gerne bereit, diese zu beantworten.

Verein Orchester Maur
Postfach 66, 8124 Maur

Neu in Ebmatingen

Aura-Soma-Beraterin
Energie-Arbeit
Mediale Lebenshilfe
Numerologie
Avatar-Trainerin
(Die Kraft des Bewusstseins)

Sibylle Willi
Im Baumgarten 13
8123 Ebmatingen
Telefon/Fax 01 980 35 10

Schon Frühlingserwachen – oder Aufatmen vor neuem Wintereinbruch?

Am letzten Sonntag herrschte Hochbetrieb am Greifensee – wie folgende Bilder zeigen



Familienausflug

Für Familien mit kleinen Kindern gibt es am See immer Spannendes zu sehen, so wie hier der Bootshafen nahe der Anlegestelle für grosse Schiffe.

Wurststand

Auch die Metzgerei aus Maur nutzt die Gelegenheit, ihren Wurst- und Getränkestand gegenüber dem Restaurant «Schiff-lände» wieder einmal aufzubauen: zur Freude vieler sich am See Erholender.

Marroni

Heute macht Angela Hirsig aus Uster gute Geschäfte. Eigentlich hat sie den Platz direkt beim Schiffsteg für den ganzen Winter gemietet. Doch hatte sie bisher nicht sehr häufig die Gelegenheit, genügend Seeuferbummler mit ihren aus Italien eingeführten Marroni anzulocken.

Spaziergänger

Auf dem Seeuferweg herrscht grosser Betrieb. Bei Sonne und milder Witterung sind die Spaziergänger in allen Richtungen unterwegs.

Erholung

Sogar zum mussevollen Sitzen auf der Bank ist es warm genug: mit dem Blick auf die «Heimat», Taucherli und Schloss Uster am gegenüberliegenden Ufer.

(Fotos: go)

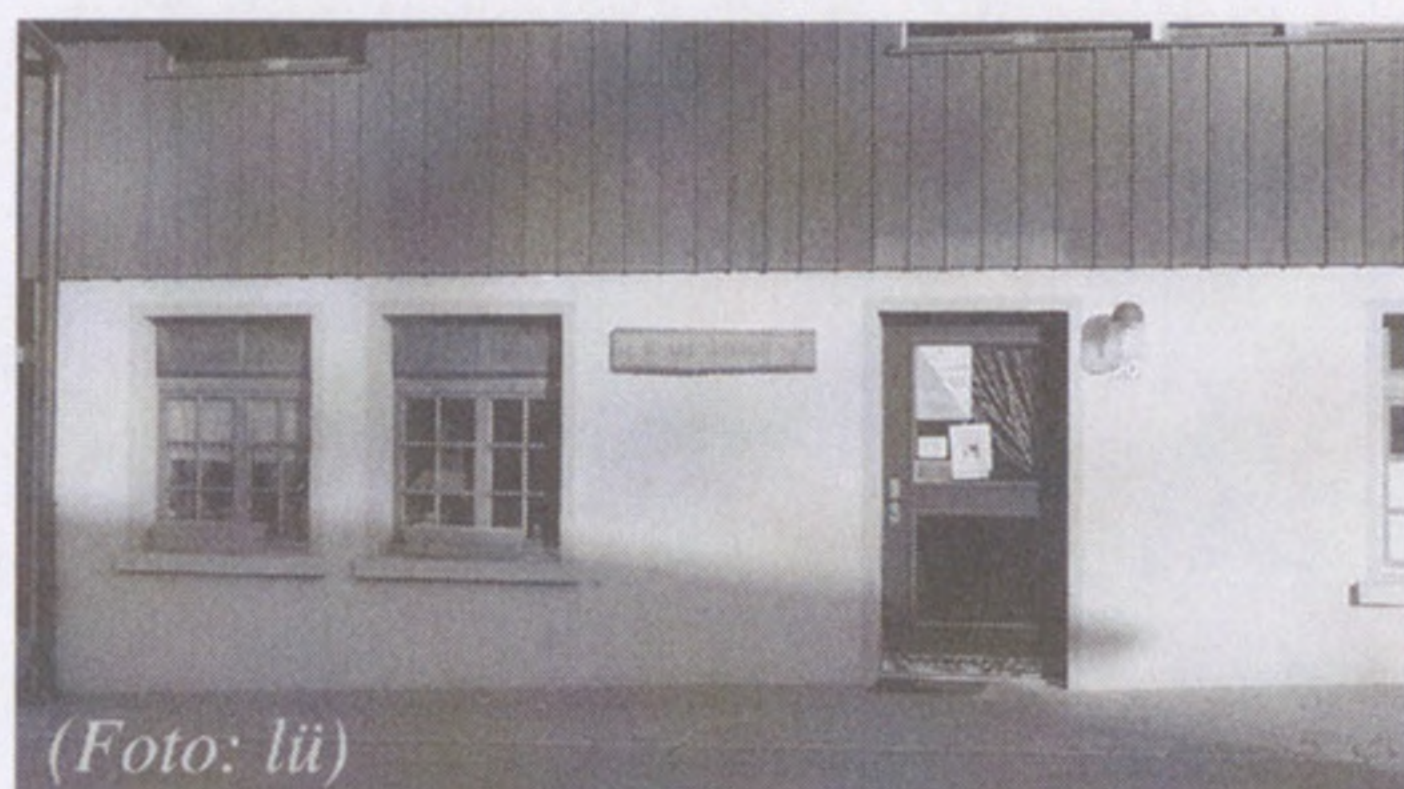


Leserbriefe

Plädoyer für das «Chline Lädeli» in Aesch

Samstagmorgen, 29. Januar 2000: Wieder einmal war ich bei meinem Einkauf im «Chline Lädeli» die einzige Kundin. Woran mag das liegen?

Im einzigen Laden von Aesch, der in Fussgängerdistanz erreichbar ist, bekomme ich fast alles, was ich an Lebensmitteln brauche: Frische Eier von glücklichen Maurmer Hühnern,



(Foto: lü)

eine reichhaltige Auswahl an Broten von einem Bäcker und seit kurzem auch Milch, die von Bauern in Uster stammt und dort verarbeitet wird ohne zuerst zweimal durch die halbe Schweiz zu reisen. Sonderwünsche, wie beispielsweise Fleisch, werden zuvorkommend und pünktlich erfüllt. – Wo gibt es das sonst noch?

Falls man die Zeit- und Fahrspesen und die dadurch entstandene Umweltbelastung mit in Betracht zieht, ist der Einkauf in den grossen Zentren sicher nicht viel günstiger. Für eilige Automobilisten stehen vor, neben und hinter dem Haus einige Parkplätze zur Verfügung.

Sollte das «Chline Lädeli» mangels Umsatz eingehen, hätten wir Bewohner von Aesch wohl Mühe, den Planern des Dorfzentrums zu beweisen, dass wir einen Laden nicht nur wünschen, sondern auch benützen. Für alle Nichtmotorisierten ist aber eine nahe Einkaufsmöglichkeit wichtig: Nicht nur für ältere Leute, auch für Kinder, die selbständig posten dürfen. *Elisabeth Wyder*

Ein weiterer Beitrag zu «Binz, ein einziges Hundeklo»

Auch wir, seit 20 Jahren in Binz wohnhaft und selbst glückliche Hundebesitzer, ärgern uns oft über Hundexkremente, welche achtlos liegen gelassen werden. Besonders jetzt im Winter fällt dies noch unangenehmer auf. Der Schnee deckt zwar kurzfristig alles zu, aber spätestens, wenn sich die weisse Pracht in Wasser auflöst, kommt der ganze «Mist» zum Vorschein, einfach «grusig»! Schuld daran sind wenige rücksichtslose Hundehalter, welche damit alle Hundebesitzer unbeliebt machen. Wollen wir wirklich in Zukunft

noch mehr Verbote oder gar Leinenzwang provozieren? Wäre es nicht besser, einige einfache Regeln einzuhalten, wie sie auch in Hundeeziehungskursen und von kynologischen Interessengruppen vermittelt werden? Hier die wichtigsten Tipps, die auch uns lehrten, wie Hundebesitzer und Nichthundebesitzer ohne Frust und Ärger zusammenleben können:

1. Auf Trottoirs, Wegen und Grünzonenrändern sowie in Wiesen Hundekot mit Robidogsäcklein aufnehmen und im entsprechenden Abfallbehälter entsorgen. Bitte Plastiksäckli nicht einfach wegwerfen, da Plastik nicht verrottet.
2. Hunde nicht in Wiesen versäubern lassen und, wenn es trotzdem einmal vorkommt, Kot entfernen. Kühe fressen verunreinigtes Gras oder Heu nicht mehr oder können durch Bakterien und Parasiten lebensgefährlich erkranken.
3. Während der Vegetationszeit (ca. März bis Oktober) Hunde nicht im hohen Gras spielen lassen, da dieses niedergetreten wird und dann nicht mehr richtig gemäht werden kann. Auf abgemähte Flächen ausweichen.
4. Hunde nicht auf bepflanzten Äckern herumtoben lassen (Ernteausschlag).
5. Im Wald, dem Lebensraum der Wildtiere, sind wir Gäste mit unseren Vierbeinern und sollten dem Schutzbedürfnis

des Wildes Rechnung tragen, besonders im Frühling, während der Setzzeit der Rehe (von April bis Ende Juni). Trächtige Rehgeissen und ihre neu geborenen Kitze sind freilaufenden Hunden schutzlos ausgeliefert.

6. Hundehalter können mit Joggern, Velofahrern, Reitern und anderen in Frieden leben, wenn sie gegenseitig Rücksicht nehmen (beispielsweise den Hund zu sich rufen und kurz festhalten). Mit diesen einfachen Tipps und mit etwas Rücksicht ist es sicher möglich, hier in Binz und überall als Hundefreund auch mit Nichthundehaltern in Frieden zusammenzuleben.

P. und A. Kühler, Binz



Kosmetik-Studio Make-up-Studio Solar-Studio

Kanebo
VALUE

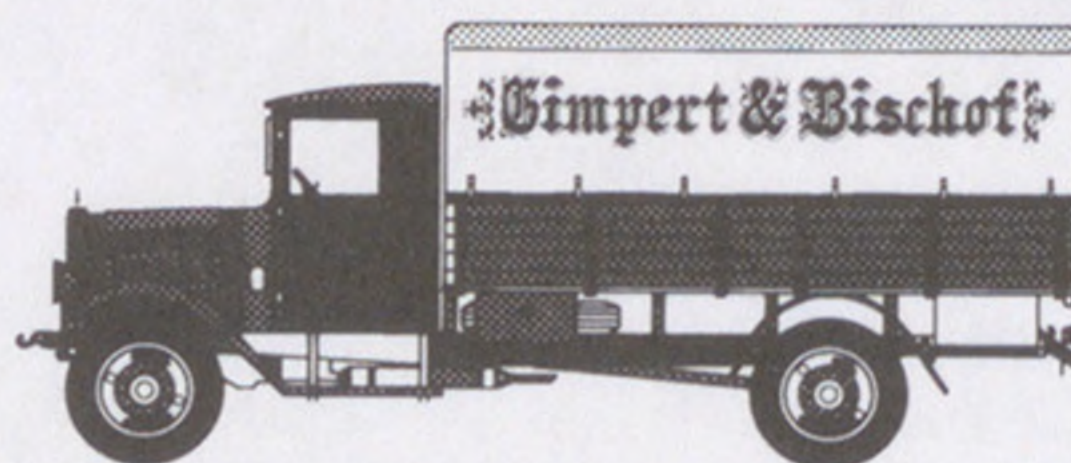
BABOR

JK Ergoline
Solarium

Kehrstrasse 2
8117 Fällanden

Claudia Gubler-Steiner
Telefon 01 825 37 77

GIMPERT & BISCHOF AG



**Wohnungs- und Geschäfts-
Umzüge im In- und Ausland
und Übersee • Lagerhaus**

Freihofstrasse 20
Postfach 1171
8700 Küsnacht
Tel. 01/910 11 11
Fax 01/980 26 72

Betrieb/Lagerhaus
Lohwisstrasse 38
8123 Ebmatingen
Tel. 01/980 26 36
Fax 01/980 26 72



**Mier drucked
fascht alles -
schnäll, guet
und günschtig !**

Schippert AG Druckerei und Verlag

Bachtobelstrasse 11a, 8123 Ebmatingen
Telefon 980 44 33, Fax 980 44 40
E-Mail: schippert@pop.agri.ch

Jedes Jahr in Ihrer Gemeinde

Bolleter Schleifservice

Haushalt, Garten, Gewerbe
Tafelsilber polieren

Diensbach 20 8340 Hinwil Tel. 01/977 15 15 www.schleifservice.ch

Als gelernter Mechaniker/Werkzeugmacher sichere ich Ihnen eine qualitativ einwandfreie und preiswerte Arbeit zu

10. 2. - 12. 2. Egg	Station Egg	22. 2. - 25. 2. Ebmatingen	P Migros
16. 2. - 18. 2. Forch	Post Forch	07. 3. - 08. 3. Fällanden	Rest. Sternen

Achtung: bringen Sie bitte Ihre Schleifwaren zum Werkstattwagen, ich mache keine Haustür-Besuche!

«Pfadi Muur» im Kampf gegen «Lothar»

Der Orkan «Lothar» richtete auch im Maurmer Gehölz grosse Verwüstungen an. Doch was unternimmt die Pfadi Muur, welche normalerweise Samstag für Samstag ihre Übungen im Wald abhält? Sie ist wie immer allzeit bereit und packt mit Tat und Kraft an, um den

Thomas Frauenfelder, das umliegende Holz zusammenzutragen und auf einem gigantischen Feuer zu verbrennen. An dieser Stelle sei gedankt, den motivierten Pfadis, die bei kaltem, feuchtem Wetter sauberen Frondienst leisteten und einmal mehr bewiesen, dass auf die Pfadi Muur immer zu zählen ist. Ein grosses Merci geht auch an die Familie Frauenfelder für die Unterstützung und den feinen Zvieri.

Für die Pfadi Muur: Shuttle / Gian Gartmann, Auskunft Telefon 980 26 49.

Übrigens: Pfadi Muur gibts für Mädchen und Buben ab der ersten Klasse in Maur, Ebmingen/Binz und der Forch.

Die Übungen finden jeweils samstagnachmittags statt:

Forch 14.30–17.30 Uhr beim Forchdenkmal, Ebmingen/Binz 14.15–17.15 Uhr beim Laufftreff Chalen, Maur 14.15–17.15 Uhr beim Mühleweiher.

katastrophalen Zustand des Maurmer Waldes wenigstens ein bisschen zu verbessern.

Zwei Samstagnachmittage lang halfen die drei Buben-Pfadigruppen Warak, Einhorn und Mammut auf dem Hof von

Mehr als ein Tropfen auf den heissen Stein

In Binz hat sich eine Projektgruppe für junge Familien formiert

go. Mit einem Jahrestreffen aller im Kleinkindbereich Engagierter fing es an. Nun sucht eine Projektgruppe nach Räumlichkeiten für einen Familientreff in Binz.

Kürzlich berichtete unsere Zeitung über ein Häuschen in Binz, das «Pro Knirps» sich als Kleinkindertreff ausbaut. Doch da es winzig ist, kann dies nur ein Anfang sein. «Wir sind glücklich, hier eine kleine Chance zu haben», formuliert eine der Initiatorinnen, Marlies Klapproth, «doch ist sie nur ein Tropfen auf den heissen Stein. In Binz gibt es mittlerweile viele junge Familien, da benötigten wir einen ganzen Kübel voll.»

Konkreter wurde die Idee im März 1999, während eines Jahrestreffens aller im Kleinkindbereich der Region Engagierter. Wenige Monate später trafen sich Mitglieder mehrerer entsprechender Interessengruppen der Gemeinde, um sich Gedanken über Räumlichkeiten eines Familientreffs in Binz zu

machen. Eine Projektgruppe formierte sich.

Kein Traumschloss errichten

Deren Ziel ist es, Eltern mit Kindern einen Ort für Kontakte, zur Beratung und Weiterbildung zu schaffen. Also einen Ort für Kaffee- oder MuKi-Treffs, Raum für Mütter- und Väterberatung, Elternbildungsveranstaltungen, Kinderhütendienste, Spielgruppen, Bastelkurse... Er dürfte nicht zu klein sein und sollte andererseits durch verschiedenartige Aktivitäten zeitlich gut ausgelastet sein.

Auf keinen Fall möchte die Projektgruppe ihr Vorhaben an unrealistischen Wünschen scheitern lassen: Sie hat ihre Bedürfnisse schriftlich fest umrissen, sucht den Ideenaustausch und die Zusammenarbeit mit weiteren Projektgruppen – zum Beispiel den Dorfzentrumsplanern –, hat Kontakte mit der politischen Gemeinde aufgenommen und wird dem Projekt eine realistische, klare Finanzplanung zu Grunde legen.

Steuererklärung jetzt am PC

sl. Nun liegt sie in jedem Haushalt oder Büro auf dem Tisch, die neue Steuererklärung 1999 B. Sie ist bunt, übersichtlicher und zusammen mit der ausführlichen, ebenfalls farbig gestalteten Wegleitung könnte das Ausfüllen fast Spass machen. Doch für die meisten Leute bleibt das eine lästige Pflicht. Da in fast jedem Haushalt ein Computer steht oder zumindest am Arbeitsplatz, hat die Steuerbehörde auf vielfältigen Wunsch ein Programm herstellen lassen, mit der man die Steuererklärung am PC erledigen kann.

Der Steuersekretär findet die CD gut gemacht, aber...

Die «Maurmer Post» fragte den Steuersekretär Reto Römmel, was er von der Software für die Steuererklärung hält. Er habe sie zuhause ausprobiert, erklärte er und meinte dazu: «Die CD ist gut gemacht, doch man hat meiner Meinung nach länger am PC, als wenn man die Steuererklärung konventionell ausfüllt.» Auch der Ausdruck brauche recht viel Zeit mit den vielen Blättern. Als Vorteil sieht Reto Römmel, dass man gleich noch die Berechnung ansehen oder ausdrucken kann. So erlebt man keine Überraschung mehr, wenn später die Rechnung eintrifft. Zudem kann man die Steuererklärung speichern und im nächsten Jahr muss man Angaben wie Personalien und Adresse nicht mehr ausfüllen.

Bezugsmöglichkeiten

Das Programm für die Steuererklärung am PC kann man als CD auf der Gemeindeverwaltung in Maur für Fr. 15.– kaufen (Barzahlung). Die CD kann auch bei der Kantonalen Drucksachen- und Materialzentrale Zürich, Räfelfstrasse 32, 8090 Zürich, zum gleichen Preis, aber zuzüglich Versandkosten, bestellt werden: Telefon 01 468 68 88, Fax 01 468 68 69. Weitere Informationen findet man im Internet unter: <http://www.steuern.ch>, wo man die Software auch online bestellen kann. (Siehe auch Wegleitung zur Steuererklärung, Seite 3).



Boutique Moonlight

Chalenstrasse 6, 8123 Ebmingen
Telefon 980 00 71

50 % Rabatt auf alle Kinderkleider (56 bis 176), Big Box- und Mc Neill-Schulartikel: Tornister, Etuis, Sport-, Turntaschen, Rucksäcke. Samsonite: Koffer, Taschen, Rucksäcke. Alle Spielsachen, Corolle-Puppen und -Kleidli, Farbstifte. MO, 14–17 Uhr, DI–FR, 9.30–12 und 14–17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung. Parkplatz vor der Türe.

Regelmässige Veranstaltungen

Montag

Chinderhüeti im Wettsteinhaus Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch, 14–16.30 Uhr.

Fussballtraining für Junioren, FC Maur, Looren, 18–19.30 Uhr.

Fitnessstunden für alle, Skiclub Ebmatingen, Unkostenbeitrag Fr. 3.– pro Abend, Looren, 20 Uhr.

Dienstag

Walken im Wassbergwald, Parkplatz bei der «Krone», 9–10 Uhr (auch während der Schulferien).

Turnen für jedermann, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch, Turnhalle Aesch, 19 bis 20.15 Uhr

Mittwoch

Altersturnen, Gymnastikraum Looren, 8.45–9.45 Uhr (ausser während der Schulferien).

MuKi-Treff in der Jugendstube Maur, bei schönem Wetter auf dem Spielplatz Ecke Rainstr./Staubergasse, 9.30–11 Uhr.

MuKi-Treff im Wettsteinhaus, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch, 9.30–11 Uhr.

Fit im Wasser: Wassergymnastik für Seniorinnen und Senioren, Schulhaus Juch, Zumikon, 14.45–15.45 Uhr (ausser während der Schulferien).

Donnerstag

Joggen und Walken im Wassbergwald, Parkplatz bei der «Krone» Forch, 9–10 Uhr (auch während der Schulferien).

MuKi-Turnen, Ortsverein Aesch/Forch/Scheuren, Turnhalle Looren, 9–10 Uhr.

Gym 60, Gymnastik für rüstige Seniorinnen und Senioren, Gymnastikraum Looren, 16.30–17.30 Uhr (ausser während der Schulferien).

Walken in Maur, Parkplatz bei der Kirche, 9–10.15 Uhr.

Haben wir Ihre Veranstaltung vergessen oder stimmen die Angaben nicht mehr? Bitte melden Sie sich bei der Redaktion.



Blumen P. Gätzi

Gärtnerei Gartenbau

8124 Maur Tel. 01/980 19 85

Sonntag offen von 9 bis 12 Uhr

Grosse Blumenauswahl zum Valentinstag

Ihre Gärtnerei am Greifensee

Märtegge

Verschiedenes

Schwangerschaftsgymnastik und ganzheitliche Geburtsvorbereitung im Dorf Maur. Beginn 28. Februar 2000. Anmeldung im Gymnastikstudio Vreni Rüst, Telefon 980 03 08.

Lässig, günstig – im Trend: **Winterbekleidung, Snowboards, Skis** usw. Bei «Max + Moritz Secondhand», Im Glockenacker 37, Witikon, Di 14–18 Uhr.

Massagen der **Fussreflexzonen**: Akupressur – Energiepunkte, Energiebahnen (Yin und Yang). Auskunft Telefon 980 37 94.

Gesucht

Gesucht **Haushalthilfe** für ca. 4 Stunden pro Woche (Reinigung/Bügeln), Telefon 079 414 25 91.

Ich möchte meine **Französischkenntnisse auffrischen**. Wer in Maur oder Umgebung kann mir helfen? Telefon ab 18 Uhr 079 362 37 70.

Zu verschenken

Buch: Tiere klagen, Telefon 980 49 07.

Die Maurmer Chöre auf einen Blick

Kinderchor der Musikschule

Information für Lehrer und Eltern:

Der Chor ist gedacht für singfreudige Kinder ab der 2. Primarschulklasse in **allen** Gemeindeteilen

Leitung: Irmgard Keldany, Maur

Proben: 14-tägig, Mittwoch, 12.15–13.15 Uhr, Maur: Singsaal Pünt, nicht in den Ferien

Kontaktperson: Irmgard Keldany, Telefon 980 17 60
Sekretariat Musikschule, Telefon 980 35 41

Proben: wöchentlich, Mittwoch, 20.15–22.00 Uhr,

Maur: Kulturmühle, nicht in den Ferien

Kontaktperson: Godi Bärtschi, Ebmatingen, Telefon 980 14 58 (P) 389 47 47 (G)

St. Franziskus Chor

Leitung: Irmgard Keldany, Maur

Proben: 14-tägig, Samstag, 10.15–11.45 Uhr, Ebmatingen: Kirche St. Franziskus, nicht in den Ferien

Kontaktperson: Irmgard Keldany, Telefon 980 17 60

Singkreis

Leitung: David Haladjian, Telefon/Fax 391 80 76

Proben: wöchentlich, Donnerstag: 20.00–21.45 Uhr, quartalsweise abwechselnd Singsaal Aesch, Ebmatingen, Kirche Maur, nicht in den Ferien

Kontaktperson: Yvonne Kopp Kloetzli, Telefon 980 35 48

Gemischter Chor Ebmatingen-Binz

Leitung: Urs Hörler, Telefon 422 27 35

Proben: wöchentlich, Mittwoch 20.15–21.45 Uhr, Ebmatingen: Singsaal Leeacher, bei Bedarf auch in den Ferien

Kontaktperson: Walter Hardmeier, Telefon 391 68 26

Gospelchor

Leitung: Irmgard Keldany, Maur
Proben: 14-tägig, Mittwoch, 20.15–21.45 Uhr, Ebmatingen:

St. Franziskus-Kirche, nicht in den Ferien

Kontaktperson: Irmgard Keldany, Telefon 980 17 60

Männerchor

Leitung: Dario Viri, Telefon 271 41 27

An die Kontaktpersonen:

Falls sich bei einzelnen Chören inzwischen Änderungen ergeben haben, teilen Sie dies bitte der Redaktion der «Maurmer Post» mit.

Papiersammlung

Wann/Wo? Samstag, 12. Februar 2000

Bis spätestens um 8 Uhr, gut sichtbar an der Strasse bei den üblichen Kehrichtsammelstellen bereitstellen!

Was? Papier ohne Fremdstoffe wie Plastik oder Karton usw.

Nicht entsorgt werden: Karton aller Art, beschichtete Papiere, z.B. Blumenpapier.

Wie? Gebündelt und gut verschnürt. **Nicht in Kartonschachteln oder Tragtaschen!**

Unsachgemäss bereitgestelltes Papier und Karton wird liegen gelassen und nicht entsorgt! **Es wird kein Papier aus den Kellern herausgeholt.** Das Papier ist bei den üblichen Kehrichtsammelstellen bereitzustellen. Gleichzeitig bitten wir Sie, Ihr Papier regelmässig zu entsorgen und nicht für bevorzugte Vereine zu horten.

Meldungen über bereitgestelltes, jedoch nicht abgeholtes Papier sind an Herrn Helmut Fassnacht, Telefon 980 15 29, zu richten.

Die Vereine sowie die Gesundheits- und Umweltschutzbehörde danken Ihnen für Ihr Verständnis und Ihre Bemühungen, eine reibungslose Papierentsorgung zu ermöglichen.

*Gesundheits- und
Umweltschutzbehörde Maur*

Die zentrale Altstoffsammelstelle beim Werkhof in Ebmingen ist am Samstag, 12. Februar 2000, von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Katholisches Pfarrvikariat

Markus Holzmann, Pfarreileiter
Oswald Krienbühl, Pfarrprovisor
Amanda Ehrler, Seelsorgehelferin
Bachtelstrasse 19, 8123 Ebmingen.
Telefon und Fax 980 18 21, Bürozeiten:
montags, 10–12; mittwochs, 8.30–12.30;
donnerstags, 10.30–12 Uhr.
Die Pfarreimteilungen erscheinen in
der «Maurmer Post» und im «Forum»
(Pfarrblatt) alle 14 Tage.

Treffen der Elterngruppe für die Beichtvorbereitung

Donnerstag, 17. Februar, 13.30 Uhr,
Kirche St. Franziskus.

Treffen der Vorsänger/innen

Am Sonntag, 13. Februar, treffen sich
unsere Vorsänger/innen mit Marcel
Blanchard (Chorleiter aus Urdorf), um
neue Lieder des Kirchengesangbuches
einzusingen. Neue Sänger und Sängerin-
nen sind herzlich willkommen!
Beginn: 15 Uhr, Kirche St. Franziskus.

Wortgottesdienste mit Kommunionfeiern

Am Samstag, 19. Februar, und am Son-
ntag, 20. Februar, feiern wir zu unseren
üblichen Gottesdienstzeiten sowohl im
Zollingerheim als auch in der Kirche
St. Franziskus Wortgottesdienste mit
Kommunionfeiern.

Exerzitien im Alltag

Ein geistlicher Weg durch die Fastenzeit 2000

Gestalt gewinnen

Ein ökumenischer Kurs des katho- lischen Pfarrvikariats und der refor- mierten Kirchgemeinde Maur.

Exerzitien im Alltag sind eine Einla-
dung, mitten im Alltag der eigenen
Sehnsucht nach Gott Raum zu geben,
das Leben zu bedenken und vor Gott
zur Sprache zu bringen. Sich auf
diesen Kurs einzulassen, heisst: sich
täglich eine halbe Stunde Zeit für
Stille zu nehmen, aber auch, mit den
anderen Teilnehmenden einmal pro
Woche über Erfahrungen zu reden
und sich gegenseitig zu ermutigen.
Die Treffen finden jeweils an Don-
nerstagabenden statt:
9., 16., 23., 30. März und 6., 13., 20.
April 2000. Zeit: 20–21.30 Uhr;
Ort: Bächtoldhaus, Forch.
Da die Treffen inhaltlich aufeinander
aufbauen, wird mit der Anmeldung
bis zum 4. März 2000 die Bereitschaft
zur Teilnahme an allen Abenden
erwartet. Begleitung: Marie-Louise
Henrici, Telefon 980 26 51.

Gottesdienste am Wochenende

Samstag, 12. Februar

18.30 Uhr: Eucharistiefeier im Zollin-
gerheim/Forch

Sonntag, 13. Februar

10.30 Uhr: Eucharistiefeier in der Kir-
che St. Franziskus

Samstag, 19. Februar

18.30 Uhr: Wortgottesdienst mit Kom-
munionfeier im Zollingerheim/Forch

Sonntag, 20. Februar

10.30 Uhr: Wortgottesdienst mit Kom-
munionfeier in der Kirche St. Franzis-
kus.

Gottesdienste an Werktagen

Montag, 14. und 21. Februar

19 Uhr: Rosenkranz

Mittwoch, 16. und 23. Februar

9.30 Uhr: ökumenische Andacht im
Zollingerheim

Donnerstag, 17. und 24. Februar

9.15 Uhr: Wortgottesdienst mit Kom-
munionfeier

Eine
Einschaltung im
«Märtegge» kostet
10 Franken!



14. Februar, Valentinstag in der Schiffflände

Führen Sie Ihre Liebste / Ihren Liebsten zu einem romantischen Candlelight-Dinner aus. Wir servieren Ihnen an einem schön dekorierten Tisch ein gediegenes 5-Gang Menü.

Indonesischer Februar

Daniel Bisten, der Meister der Indonesischen Küche, ist wieder während des ganzen Monats Februar bei uns und bereitet für Sie indonesische Leckerbissen wie Poulet Ayam Mbok Berek, Ikan Bakar Golo Golo und Rind Rendang Daging, zu.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Claudio Borsoni und Team

Restaurant Schiffflände
Seestrasse 394, 8124 Maur
Telefon 01 980 05 04

polla

**Neubauten
Kundenarbeiten
Umbauten/Renovationen
Aussenisolationen
Schlosserarbeiten**

Gebr. Polla AG Bauunternehmung / Schlosserei
Lohwisstrasse 34 • Tel. 980 13 83
8123 Ebmatingen

Steuerprobleme?

MATHYS



MT Mathys Treuhand AG
Rotfluhstrasse 91
Postfach 197
8702 Zollikon
Telefon 01 391 65 95
Telefax 01 391 70 93
E-Mail wmathys@bluewin.ch
Mitglied des Schweizerischen Treuhänder-Verbandes **STV IUSF**

In Ihrer Nähe:

Werner Mathys
In der Weid 3
Postfach
8122 Binz
Telefon 01 887 60 55
Telefax 01 887 60 59
E-Mail mathys@ggaweb.ch

Verloren

Fotokamera Olympus µ Zoom 105

am Samstag, 5. Februar 2000,
auf der Wiese beim Buchenhof
in Maur

Die Kamera
wurde verloren
während der
Landung des
Heissluftballons
am späten
Nachmittag.



Finderlohn!
Bitte melden bei: Dübendorfer,
Telefon 01 361 60 16



Ein
Inserat
in
der
Maurmer
Post kann
sich
lohnen.

Radio-TV Bindschädler

E-Mail tvbindschaedler@dplanet.ch

Zürichstrasse 123 a, 8123 Ebmatingen



Tel: 01/ 980 30 40

Verkauf, Reparaturen, Service

Millenium-Aktion.

Jetzt bis zu Fr. 400.- auf Philips
16:9-Millennium-Fernseher sparen!



Wirtschaft zur Trotte

Zürichstrasse 215, 8122 Binz/Maur
Telefon 01 - 980 39 82



**Am Sunntig, de 13. Februar,
vom zäni bis am zwei händ mir
Puurezmorge mit allem Drum und Dra.**

Das «Trotte»-Team und Gastgeberin Frau Schönenberger

Zeiger

Informationen der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur

Willkommen in Ebmingen

Nun ist es soweit! Herr Pfarrer René Perrot wird mit seiner Familie am 24. Februar 2000 in sein neues Heim in Ebmingen, Im Grund 19, einziehen. Herzlich willkommen!

Herr Pfarrer Perrot wird sein Amt in der Kirchgemeinde Maur am 1. März 2000 antreten und erstmals am Sonntag, 12. März, in einem Begrüssungsgottesdienst in der Kirche Maur an die Öffentlichkeit treten. Im Anschluss an den Gottesdienst werden alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Kirchgemeinde bei einem gemeinsamen Mittagessen im Restaurant Schiffflände Maur Gelegenheit haben, die Pfarrfamilie Perrot näher kennen zu lernen.

Herr Pfarrer Perrot wird seine Stelle vorerst als Verweser antreten, da im Zusammenhang mit der Splittung der zu besetzenden Pfarrstelle wider Erwarten noch nicht alle Entscheidungen bzw. Bewilligungen der vorgesetzten Behörden vorliegen. Die formelle Wahl als Gemeindepfarrer durch eine Kirchgemeindeversammlung soll sobald als möglich stattfinden.

*Präsident der Kirchenpflege Maur
Dr. Walter Frauenfelder*

Gesprächsgruppe für Mütter und Väter

Der Alltag von Müttern und Vätern ist weitgehend bestimmt von ihren Kindern, von ihrer Lebendigkeit und Lebensfreude sowie von vielen neuen Fragen bezüglich Entwicklung, Betreuung, Erziehung und vom sozialen Umfeld, in dem sich die Kinder bewegen. Für viele Mütter und Väter ist es ein Bedürfnis, ihre Erfahrungen, Gedanken und Fragen mit anderen Eltern auszutauschen, neue Impulse und Informationen aufzunehmen und neue Kontakte knüpfen zu können.

Gemeinsam wollen wir die Idee eines regelmässigen Angebotes in der Gemeinde Ihren Bedürfnissen und Wünschen entsprechend entwickeln. Sind Sie daran interessiert? Wir laden Sie herzlich ein zum **Spurgruppentreffen am 17. Februar, um 20 Uhr**, Dachgeschoss CSI, Zelglistrasse 64, Binz.

Erika Elsener, sozialdiakonische Mitarbeiterin und Amanda Ehrler, Seelsorgehelferin.

«Schuster Martin»

Am kommenden Sonntag, 13. Februar, läuten die Glocken nach dem Zehnuhrgottesdienst ein zweites Mal zum **Fiire mit de Chliine**. Auf 11.15 Uhr sind die Kleinsten ab Säuglingsalter bis etwa sechs Jahren zusammen mit ihren Eltern, Grosseltern, Gotten oder Göttis und älteren Geschwistern in die Kirche eingeladen. Das Fiire-mit-de-Chliine-Team aus Maur erzählt die Geschichte von Schuster Martin, der hohen Besuch erwartet und zum Schluss die freudige Überraschung erlebt, von der Jesus im Matthäus-Evangelium schon erzählt hatte. Wir verraten hier noch nichts, sondern freuen uns auf viele aufgeweckte Augen und Ohren. Die Geschichte wird mit Figuren dargestellt und gespielt. Dazu singen wir zusammen mit den Flötenkindern und hören das Orgelspiel von Rahel.

Herzlich laden ein: Christine Keiser, Gaby Looser, Sabine Muhl, Jacqueline Sonogo Mettner, Carmen Zic.

Pflanzen hat seine Zeit, Ausreissen hat seine Zeit,

Der Baum am «Ort der Kraft» auf der Forch ist entwurzelt. «Ist es möglich, den Baum wieder einzupflanzen?», haben bedrückte Pilger gefragt.

In uns lebt ein starkes Verlangen, frühere Zustände wieder herzustellen. Das erleben Partner, die sich getrennt haben, Familien, die umziehen, Werk tätige, die ihren Arbeitsplatz wechseln, Menschen, die verlassen worden sind.

«Das wird schon wieder», trösten wir. Aber schauen sie unsere Landschaft einige Wochen nach dem Sturm Lothar an. Was gestürzt ist, bleibt liegen. Was entwurzelt ist, wächst nicht wieder.

Das gilt genauso für die Sturmschäden unserer Seelenlandschaft. Nichts wird mehr sein wie es einmal war.

Auch Gott wird unsere Vergangenheit nicht wieder herstellen. «Denn ich weiss», sagt Gott, «was für Gedanken ich über euch hege. Gedanken des Friedens, Gedanken des Heils, damit ihr eine Zukunft und eine Hoffnung habt.» (Jer. 29, 11). Denke in Frieden und Dankbarkeit an das Gefallene, bis es deinem Herzen gefallen wird. An diesem Ort der Kraft wächst die Zukunft neu.

Pfarrer Kurt Gautschi

Gottesdienste

Sonntag, 13. Februar

10 Uhr, Kirche Maur

«Aussatz wird Einsatz»

(Markus 1, 40–45)

Pfarrer Go Verborg

10 Uhr, Zollingerheim, Forch

«Heilende Bilder»

(Offenbarung 1, 9–18)

Pfarrer Kurt Gautschi

Die Kollekten sind bestimmt für den Ulmenhof, Hilfe für Drogenabhängige.

Chilekafi

Kinder und Jugendliche

Freitag, 11. Februar

15.45 Uhr, in den Schulhäusern Aesch, Maur und Ebmingen.

Kolibri

Ebmingen: Abschiedsfest für Sonntagsschulhelfer Ernst Marti

17.15 Uhr, Bächtoldhaus, Aesch

Jugendgottesdienst

«Hast du mal Zeit?»

Anschliessend: HappyBar

Erika Elsener, sozialdiakonische Mitarbeiterin

Sonntag, 13. Februar

11.15 Uhr, Kirche Maur

Fiire mit de Chliine

«Schuster Martin»

Pfarrerinnen Jacqueline Sonogo Mettner und das Vorbereitungsteam

Anschliessend: Chinder-Chiletee

Dienstag, 15. Februar

12–13.30 Uhr, Bächtoldhaus, Aesch

Domino-Treff

Donnerstag, 17. Februar

12–13.30 Uhr, Burgscheune Maur

Domino-Treff

Terminkalender

Amtswoche

13.–19.2.: Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner

Dienstag, 15. Februar

20.15 Uhr, Jugendstube, Maur

Kolibri-Vorbereitung

Mittwoch, 16. Februar

9.30 Uhr, Zollingerheim, Forch

Ökumenische Andacht

14.15 Uhr, Loorensaal

Altersnachmittag

«Osteoporose» Dichtung und Wahrheit

Margrit Sulzberger, Ernährungsberaterin

19.30 Uhr, Clubraum, Kirche St. Franziskus, Ebmingen

Begleitet durch die Trauer

Pfarrerinnen Jacqueline Sonogo Mettner

Pfarreileiter Markus Holzmann

Redaktion

Pfarrer Kurt Gautschi, Forch

Redaktionsadresse:

Kirchgemeindesekretariat

Zelglistrasse 64, 8122 Binz

Telefon 980 03 50, Fax 980 46 56

Persönlich



Yvonne Kleiner
Scheuren

Yvonne Kleiner, Sie sind Coiffeuse im Zollingerheim. Wie kamen Sie dazu? Ich wurde schon, als das Zollingerheim noch im Bau war, angefragt, ob ich Interesse an einer solchen Arbeit hätte. Nach dem Bezug des Heims erhielt ich anfangs nur sporadische Aufträge, heute bin ich jeden Donnerstag dort: neben einer Coiffeuse aus Zumikon, die etwas seltener, und einem Coiffeur für die Männer, der nur bei Bedarf kommt.

Sind Sie dort ein notwendiges Übel? Oh nein, auch die alten Frauen möchten gepflegt aussehen und werden oft zu Stammkundinnen. Sie lassen sich in mehr oder weniger grossen Abständen, doch regelmässig die Haare pflegen und schneiden. Sind sie dazu nicht mehr in der Lage, sorgen die Angehörigen dafür, dass ich mich ihrer annehme.

Unterscheidet sich die Arbeit dort von der im Salon? Im Salon gehören auch Männer zu meinen Kunden, kommen oft ganze Familien mit Kindern, sind moderne Frisuren gefragt. Andererseits gefällt es mir, dass im Heim menschliche Beziehungen eine noch grössere Rolle spielen. Ich höre gerne zu, wenn die Seniorinnen von alten Zeiten erzählen, vergessene Kochrezepte und andere Weisheiten weitergeben. Ich übe mich in Geduld, überbrücke schwierige Stimmungen mit Humor und freue mich an der Freude der Frauen, wenn sie sich hinterher im Spiegel gefallen.

Sicherlich sind Sie wichtig als Brücke nach «ausen». Ja, die Frauen interessieren sich für mich und meine vier Katzen, sind irritiert, wenn ich einmal fehle, fragen nach meiner Meinung zu wichtigen Ereignissen und suchen den Austausch.

Profitieren auch Sie von Ihrer Arbeit? Ja, ich bin gerne mit alten Menschen zusammen, und da ich keine Familie mehr habe, fühle ich mich bei ihnen ein wenig zu Hause, werde an meine Grossmütter erinnert und habe viel für den Umgang mit meinen Eltern, als sie krank wurden und starben, gelernt.

Interview: Gisela Goehrke

Veranstaltungen

■ **Samstag, 12. Februar:**
Papiersammlung, Sammelgut bei den üblichen Kehrachtsammelstellen deponieren, bis spätestens 8 Uhr.
Verkauf in der Schatzchammer, Wettsteinhaus Aesch, 13.30–16 Uhr.

■ **Sonntag, 13. Februar:**
Fiire mit de Chliine, «Schuster Martin», reformierte Kirche Maur, 11.15 Uhr.

■ **Mittwoch, 16. Februar:**
Altersnachmittag: Osteoporose, medizinischer Vortrag von Margrit Sulzberger, Ernährungsberaterin Zürich, Seniorenkommission und Pro Senectute Maur, Looren, 14.15–17 Uhr.

■ **Mittwoch–Freitag, 16.–18. Februar:**
Bolleter Schleifservice, Parkplatz Post Forch, 9–11.30 und 14–17.30 Uhr.

■ **Donnerstag, 17. Februar:**
Jungseniorenwanderung über den Aargauer Jura, Treffpunkt Zürich HB, 8 Uhr.
Mütter- und Väterberatung Forch, Zollingerheim, Mehrzweckraum, 9.15–11.15 Uhr.
Mütter- und Väterberatung Maur, Burgscheune Maur, 14–16 Uhr.

■ **bis Sonntag, 13. Februar:**
Ausstellung in der «Werkalerie Dorfplatz Maur»: Armin Strub, Aquarelle und Zeichnungen aus dem Süden, Öffnungszeiten: Donnerstag/Freitag 18–20 Uhr, Samstag/Sonntag 11–14 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung 980 12 19.

MAURMER POST

Die Zeitung der Gemeinde Maur. Erscheint wöchentlich. Ausgabe 6./Freitag, 11. Februar 2000

Die Maurmer Post kann man auch abonnieren

Die «Maurmer Post» wird am Freitag in alle Maurmer Haushalte *gratis* und per Post verteilt.

Auswärtige Maurmer und andere Interessierte können die «Maurmer Post» für 70 Franken im Jahr abonnieren. Adresse für Abonnementsbestellungen:

Haas Druck AG, «Maurmer Post»
Maiacherstrasse 14, 8127 Forch

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur:

Dr. med. P. Cunier
Rellikonstr. 7, Maur, Telefon 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmingen
Telefon 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägerstrasse 17, Forch, Tel. 980 08 95

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe, Telefon 980 02 00

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochenende von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der Dienst tuende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Inseratannahme und -beratung:

Werner Tesch, Lohwisstrasse 28
8123 Ebmingen
Telefon/Fax/Beantworter 980 30 18

Druckunterlagen an:

Haas Druck AG
Forchstrasse 280, 8029 Zürich

Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Impressum

Redaktion dieser Ausgabe:
Gisela Goehrke
Telefon/Fax 980 15 67

Redaktion der Ausgabe vom
18. Februar 2000:
Suzanne Lüthi
Telefon 980 29 52, Fax 980 65 20
Eggenbergstrasse 6, 8127 Forch
E-Mail: maurmerpost@hotmail.com

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 12. Februar, 10.30 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin.

Verantwortlich für die Redaktion:
Gisela Goehrke (go), Scheuren
Edith Luginbühl (el), Maur
Sylvia Lustenberger (sl), Ebmingen
Suzanne Lüthi (lü), Aesch

Satz, Bild und Druck: Haas Druck AG
Forchstrasse 280, 8029 Zürich